

Brief vom 15.07.1906 von Xaver Scharwenka von Fontana / Unter Engadin
an Tochter Isolde Scharwenka in Mlitsch

Fontana, Unter Engadin
15 Juli 1906

Mein geliebtes Töchterlein.

Wann immer ich bei dir bin,
für die ich dir herzlich
danke sagen darf in
meiner nicht gewöhnlichen
Liebesbesprechung. Ich hatte
mich auf der Reise ein
schmerzhaftes & reizendes
Krankheitsgefühl zugezogen,

und es ist gar noch der
Brennen für krank, so
bald ich "zustand" bin gar
nicht mehr für warm und
ich mit dem pfändlichen
Mutter, das besser gefordert
hat, vollkommen im Einklang
stehen. Heute (Donnerstag)
ist der erste pfändliche Tag, und
hoffentlich bleibt es so.
In der Annahme, dass du
für am vorigen Donnerstag
nach Mlitsch gehen wirst,

fatto ist die dortige neue Karte
gezeichnet. So wirst du mich
wohl sehr unzufrieden gefaltem
haben, da du in Berlin
eine Leinwandzirkel von mir
erhalten hast.

Mein Brief ist mir gänzlich
in Ordnung & ist kaum
wunder hervorzulassen wie
mir ja. Auf die sonstigen
"Zustände" haben wir ge-
achtet, nachdem ich das Brünne-
läufer für die neue Lage an-
gebracht hatte. Das Glas
und die Leinwand ist, dito

das Schriftchen.

Mein grüßte mir meine
lieben Eltern, Schwäger
mutter, welche & Stärke
die mich Höre & bringe meine
Hand in Ordnung!

Bei dir selbst herzlich
grüßte, gezeichnet und
geliebt von meinem

tränenhaft

Mein Adress ist:

Fontana, Unter Engadin
Schweiz

Fontana, Unter Engadin

15 Juli 1906

Mein geliebtes Isulein.

deine lieben Zeilen, für die ich dir freundlich danke traf, mich in einer nicht gewünschten Leibesverfassung. Ich hatte mir auf der Reise ein entzückendes & reizendes Diarrhoechen zugezogen, und als ich gar noch den Brunnen hier trank, so bekam ich „Zustände“ die gar nicht mehr schön waren und die mit dem scheußlichen Wetter, das bisher geherrscht hat, vollkommen im Einklang standen.

Heut (Sonntag) ist der erste schöne Tag, und hoffentlich bleibt es nun so. In der Annahme, daß du schon am vorigen Donnerstag nach Mlitsch gehen würdest, hatte ich dir dorthin eine Karte gesendet. So wirst du mich wohl für sehr unhöflich gehalten haben, da du in Berlin kein Lebenszeichen von mir erhalten hast.

Mein Bein ist nun gänzlich in Ordnung & ich kann wieder herumstelzen wie nur je. Auch die sonstigen „Zustände“ haben sich gebessert, nach dem ich das Brunnen saufen für ein paar Tage ausgesetzt hatte. Das Essen und Trinken schmeckt, dito das Pfeifchen.

Nun grüße mir deine lieben Wirtsleute und Ruth vielmals, erhole & stärke dich recht schön & bring deine Hand in Ordnung !

Sei du selbst herzlich begrüßt, gestreichelt und geküßt von deinem
treuen Paps

Meine Adresse ist :
Fontana, Unter Engadin
Schweiz